

## **Resolutionsantrag**

Der Bezirksrätin Eveline Krottendorfer  
betreffend raschestmögliche Aufstockung der Anzahl der  
Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde  
im 20. Bezirk

**An den**  
**Herrn Bezirksvorsteher**  
**Hannes Derfler**  
**Brigittaplatz 10. 2. Stock, Zi. 227**  
**1200 Wien**

Die unterfertigte Bezirksrätin stellt gemäß § 24 Abs.1 der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretung in der Bezirksvertretungssitzung am 16.3.2022 folgenden

### **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Brigittenau spricht sich für eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Fachärztinnen und Fachärzten im Fachbereich der Kinder- und Jugendheilkunde aus.

#### **Begründung:**

In vielen Bezirken gibt es einen Mangel an Fachärztinnen und Fachärzten der Kinder- und Jugendheilkunde. In den flächenmäßig größten Bezirken wie Favoriten, Floridsdorf, Donaustadt sowie Simmering ist der Bedarf an zusätzlichen Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder- und Jugendheilkunde am größten. Alleine in Favoriten stehen 41.746 Kindern nur 7 Fachärztinnen und Fachärzte zur Verfügung.

In der Brigittenau ist die Situation ähnlich angespannt. Zurzeit leben in der Brigittenau ca. 15.700 Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren. Diese werden von nur 4 Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder- und Jugendheilkunde medizinisch versorgt. Ein/e Facharzt/-ärztin sollte durchschnittlich maximal 40 Patienten pro Tag haben, um eine optimale Versorgung gewährleisten zu können. Demnach wäre eine Anzahl von plus 15 Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder und Jugendheilkunde notwendig, um die Versorgung der Kinder in der Brigittenau sicher zu stellen und damit auch die Kinderambulanzen in den angrenzenden Krankenhäusern der Brigittenau zu entlasten.

Vor allem für die Kleinsten Bewohnerinnen und Bewohner der Brigittenau und in diesem Zusammenhang natürlich auch für deren Eltern ist diese Versorgung absolut notwendig. Gerade sie können ihre Beschwerden noch nicht richtig artikulieren und eine Vielzahl an Impfungen und Untersuchungen ist in den ersten Lebensjahren notwendig.